



# SCHMITTEN

IM TAUNUS

## Beantwortung der vorliegenden Fragen der FWG-Fraktion für die Haushaltsplanberatungen 2023

1. **Aufspaltung der Steuereinnahmen (EKSt, Grundsteuer, Gewerbesteuer etc.) 2022 Plan, 2022 Ist und 2023 Plan.**

Siehe hierzu die beigefügte Tabelle der Steuereinnahmen

2. **Welche Rücklagen bzw. freie Liquidität hatte die Gemeinde Schmitten Ende 2022?**

Siehe hierzu das beigefügte Muster 3 zu § 106 HGO. Eine Erläuterung erfolgt in der Sitzung.

3. **Der geplante Zahlungsmittelbestand für Ende 2022 war €1.589k. Der avisierte Zahlungsmittelbestand Anfang 2023 ist jedoch €3.3319k, also mehr als das Doppelte. Einen Teil davon erklärt der Überschuss im Wald, aber nicht alles. Wie muss man das verstehen?**

Die Hohe Abweichung des Zahlungsmittelbestandes zum 31.12.2022 zwischen dem Plan und dem Ist-Ergebnis resultiert überwiegend aus den Kosterstattungen für die Hausanschlüsse der Brunhildestraße in Höhe von -578.767,70 € (Ursprüngliche Einnahme in 2020/2021), den Kostenerstattungen durch den Hochtaunuskreis in Höhe von -199.425,00 € für die Anmietung von Räumlichkeiten für die Unterbringung der Ukraineflüchtlinge und den hohen Gewerbesteuereinnahmen von mehr als -740.000 €. Auch trägt die ganzjährige vorläufige Haushaltsführung zu diesem Gesamtergebnis bei.

4. **Warum wurden die Kassenkredite auf €1,5m angehoben? Haben wir nicht genug Liquidität?**

Trotz der hohen Liquidität gibt es Monate, wo die Auszahlungen am Ende des Monats so hoch sind (Abschlagszahlungen Abwasserverband, Katholisches Rentamt, Gehälter, Kreis- und Schulumlage, Zins- und Tilgungsleistungen von Krediten), dass der Bankbestand an nur zwei oder drei Tagen so niedrig ist, dass eine kurzfristige Liquiditätsaufnahme von Nöten ist. Daher ist der Bedarf auf 1,5 Millionen € in der Haushaltssatzung erhöht worden.

**5. Warum ist der zusätzliche Zuschussbedarf für die Kita Brombach so viel höher als bei den anderen Kitas, besonders beim Personal, aber auch bei den S&D Kosten? Warum bekommt die Kita Brombach weniger Zuweisungen?**

Insgesamt sind im Kalenderjahr 2022 vier Teilzeitkräfte in diesem Bereich ausgeschieden – Dies betraf Mitarbeiterinnen mit folgendem Stundenvolumen 20 Std.; 15 Std.; 20 Std.; 19,5 Std.)

Einstellen konnten wir fünf Kräfte mit einer höheren Arbeitszeit als die ausgeschiedenen Mitarbeiter, so dass der Stellenplan 2023 um insgesamt + 0,69 Stellenanteil = 26,9 = 27 Stunden angepasst werden musste.

Zum Beispiel betrifft dies die Mitarbeiter:

A (alt: 15 Std.) neu 35 Stunden = + 20,0 Std.  
B (alt: 19,5 Std.) neu 25 Stunden = + 5,5 Std.  
C (alt: 20 Std.) neu 39 Stunden = + 19,0 Std.  
+ 44,5 Std.

Die Mehraufwendungen für die drei vorgenannten Mitarbeiter betragen für 2023 =  
EUR 88.500,00

Gleichzeitig wurden nicht besetzte Stellenanteile gemindert, wo Mitarbeiter dauerhaft Stunden reduziert haben. Eine Halbtagsstelle entfiel komplett. -19,5 Std.

Des Weiteren musste eine Stelle wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit parallel besetzt werden, da die ursprüngliche Stelleninhaberin in die Ruhephase (bis 30.06.2023) gegangen ist. Mehraufwand hierfür = EUR 30.400,00

Für eine I-Kraftstelle wurde ein Mehraufwand eingeplant – dieser beträgt  
EUR 15.500,00  
Gesamt: EUR 134.400,00

Hinweis allgemein: I-Kraft und Praktikantenstellen/Anerkennungsjahr werden im Stellenplan nicht aufgeführt.

Weitere Kosten ergeben sich insbesondere aus der Tarifierhöhung und sonstigen Mehr- oder Minderaufwendungen.

Die Zuweisungen aller Kindertagesstätten basieren auf den tatsächlichen Anmeldezahlen. Die Anmeldezahlen in Brombach für die 17 Uhr Betreuung sind sehr gering, daher schwanken die Zuweisungen gegenüber der Planung von 2022. Die Erhöhung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultiert aus den höheren Kosten für die Mittagsverpflegung von +3.000 € und +2.000 € für die Ersatzbeschaffung von Lehr- und Unterrichtsmaterial sowie neuen Spielsachen.

## **6. Was erklärt die Verdopplung der Sanierungskosten für die JTH?**

Die letztjährige Budgetierung mit Planungsgrundlage aus 2021 sah wie folgt aus: 25.000,00 € Umbau Heizung; 55.850,00 € Erneuerung Fenster und Sonnenschutz; 2.500,00 € Elektroarbeiten; 2.000 € Gerüstbau und weiteres.

Das neu angeforderte Angebot der Firma Fenster Müller & Co. vom Dezember 2022 weist nun einen Gesamtbetrag von 64.537,95 EUR aus. Das sind ca. 15,58% mehr.

Das alte Angebot der Firma Laska für die Heizung belief sich auf 54.522,48 EUR. Das neu angeforderte Angebot für die Heizungsanlage vom Februar 2023 weist nun einen Gesamtbetrag von 58.824,22 EUR aus.

Das sind ca. 7,89% mehr.

Hinzu kommen die Kosten für den Gerüstbau sowie in diesem Zusammenhang der Anstrich mit feuerfester Schutzfarbe für die Säulen und die Wandmontage unter den Fenstern für die neuen Fensterbänke.

## **7. Gibt es für die Verrohrung/Re-Naturierung des Krötenbachs Aussichten auf Förderung?**

Aktuell leider nein, die Verwaltung prüft allerdings jede Möglichkeit auf eine Förderung.

## **8. Warum ist die Stützmauer in der Parkanlage doppelt so teuer geworden?**

Für die Mauer liegen für unterschiedliche Ausführungsvorschläge die Kostenberechnungen vor. (belaufen sich zwischen 71.500 € bis 119.000 €) Die Bauverwaltung ist von der teuersten Variante „Fertigteile mit Natursteinverblendung“ ausgegangen und hier sind keine Preissteigerungen eingerechnet. Auf die 119.000 € wurden nochmal 10% für Ing.-Leistungen angesetzt. (Ergibt 130.900 € → gerundet 135.000 €) Sollte die nächst günstigere Variante mit 90.000 € bzw. 98.000 € gewählt werden, wären evtl. Preissteigerungen abgedeckt.

## **9. Wir rechnen mit €100k Wohnungskosten für Flüchtlinge und bekommen Zuweisungen von €150k damit wir die Flüchtlinge aufnehmen? Mit wie vielen Flüchtlingen rechnen Sie bei der Kalkulation?**

Die Kalkulation basiert auf den Erfahrungswerten und den Abrechnungen aus 2022. Aktuell zahlt die Gemeinde Schmitten Miete für 10 Wohnungen mit insgesamt 34 Personen. Diese Kosten werden dem Hochtaunuskreis in Rechnung gestellt. Der Kreis hat jedoch schon angekündigt, die Zahlungen ab Mitte des Jahres einzustellen. Entsprechend sind die Mietverträge zu kündigen und die Vermieter haben direkt mit den Mietern einen Mietvertrag abzuschließen. Die Kostenerstattungen laufen dann direkt über den Hochtaunuskreis. Mit Stand vom 14.03.2023 leben derzeit in Schmitten 154 Geflüchtete Personen aus der Ukraine.

**10. Wofür sind die €42,5k Aufwendungen für Zuschüsse bei der Jugendarbeit?**

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 02.11.2022 wird für die Jugendarbeit im Haushalt 2023 ein Budget von 40.000 € vorgehalten sodass, auf Basis der Maßnahmen und Prioritäten, welche im Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) speziell für die Jugend formuliert und definiert werden, eine Neuausrichtung erfolgen kann. Bei der Mittelverwendung sollen die Schmittener Vereine und Institutionen im Rahmen ihrer Jugendarbeit sowie Projektbegleitungen, unterstützt werden.

**11. Gibt es eine Auflistung der geplanten Sanierungsmaßnahmen bei den Gewässern, die hinter den €100k S&D Kosten stehen?**

Für die Gewässerunterhaltung handelt es sich nicht ausschließlich um Grabeneinlaufbauwerke. Letztes Jahr hatten wir z.B. auf der Hegewiese einen größeren Einsatz mit Grabenunterhaltung. Diese Gräben waren komplett zu. Bei solch einer Aktion sind (nur räumlich begrenzt) ganz schnell 25.000 € verausgabt. In Brombach muss beim Rohrauslauf an der Usinger Straße (gegenüber Brunnen) unbedingt der Böschungsbereich am Ufer mit Natursteinen gesichert werden. Auch hier beziffern sich die Kosten auf ca. 25.000 €. Der Rost am Einlaufbauwerk im Ortsteil Brombach muss umgebaut werden. Der verbogene und verzogene Rechen am „Bauwerk-Schwimmbad“ muss wiederinstandgesetzt werden. Sollte hier noch etwas unvorhersehbares eintreten sind die Budgetierten 100.000 € schnell verausgabt.

**12. Der Personalstand steigt um 3,75 Stellen (ohne Beamte und Kitas) auf 51,7 Stellen. Davon fallen 2 Stellen auf die Wasserversorgung. Ansonsten gibt es sehr viele Verschiebungen. Können Sie uns bitte sagen, wo konkret die restlichen 1,75 Stellen neu belegt werden.**

Hierzu erfolgt eine mündliche Erläuterung / Tischvorlage

Schmittener, den 14.03.2023

André Sommer  
Kämmereileitung